

14
56
1

Spirburg am 14 Januar 1886.

Lieber Herr!

"Tandem aliquando" waren Sie gegen mein Aublick
 meine rechtlich fertig gewordene Arbeit über die Hesperidengattung
 Kiefer in Lieb. Ich empfinde Sie sehr wohl, wenn Sie erfahren,
 daß ich mir eine recht günstige Anstellung unmöglich wurde
 vor Antritt der Arbeit auf die Ausbildung der Kiefer zu den
 von meinem Kollegen Dr. v. S. bei Anfang November aus-
 gesprochenen Zusicherungen zu geben. Nichts bei ist - ohne mich zu
 zögern - sehr fleißig gewesen, fast fleißiger als meine Ge-
 sundheit zuträglich sein dürfte. Sie werden übrigens auch den
 Aufsatz selbst ansehen, das ist selbst meine Arbeit von einigen
 Reuereisen. Mit einer bloßen Bearbeitung mag ich nicht
 zu thun haben u. die Sammlung der gesammelten Materialien
 ist für Sie auch mit Schwierigkeiten verbunden, von denen
 man sich durch den "in Brief" keine Vorstellung machen
 kann. So lag ich immer noch zurück bei der Arbeit. Die Zusicherungen
 u. meine Briefe u. Wünsche in beiden Theilen sind
 Forderungen ausgesprochen zu haben. Der Umfang der letzten
 ist wohl nicht zu groß - nach meinem Vorschlag etwa 1/4 - 2
 Heftbände, um in zwei Hefen mit gutem Erfolg zu werden.

Man wüßte die Einleitung n. I. in die erste, II n. III in
die zweite aufzuführen sein. Die allgemeine Einleitung
sind es für notwendig im Hinblick auf ein Publikum, einem
Lehrerbücher großtautlich terra incognita ist; die feingal-
fanten in der Baugruppe & enthalten soll für alle unter-
richtlichen gebildeten Leser zuhandeln. Sollte man
auf eine Abkürzung für n. da wünschenswert erscheinen,
so vermöge ich sie sagen, Sowas dinsten der Charakter
der Abhandlung im Ganzen nicht ändert; kann der Aufsatz
überhaupt wenn für eine Zeit nicht genügt vor, so
wäre ich um einen Auktionsantrag an mich zuwenden.

Die Zeichnungen können in ziemlich starkem Maßstab
entweder zu Holzspalten in der Lage, wobei all ihre
Linien nicht ablassen bleibt, ein mal für aufzuführen wollen
(Aufstellen, Verzeichnis von Lauff n. Grundriss) oder
oder war es auf möglich Aufstellen n. Grundriss auf einem
Tafel zu vereinigen n. der Lage eine Details zu illustrieren
an. Ich gebe die meisten Zeichnungen der Holzspalten, und das
weil die Aufstellen nicht gleich gegeben sind, was im zweiten
Fall auf Stellen nicht möglich. In jedem Fall müssen
für die Menge der Anordnungen der Tafel mit Bezug
auf die aufzuführen. Zeichnungen übertragen. Abg.

nicht gläubt ich kann so gefallend zu haben das auf gar
Illustration mit Auftrags des Aufstehens in Grundriss aus-
fallen könnte.

Die größere Aufsicht des Tragedien Lirps was von Orant
zusammen ausgeführt worden, aber ich noch die Befahrung seiner
Skizzen mit ihm besprechen könnte, im Hinblick auf die auf
ihm sehr knapp zugemessene Zeit könnte ich ihm die Umarbeitung
von so wenigem zu mehr, als für die Skizzenzeichnung bei dem
Abwägen nicht leicht möglich sein.

Ich kann nicht aben sagen, das ich die Zusammenfassung der
Abstrakte von H. Köster nicht unser romanisches Lirps mit
Skizzenbild erwarte, da ich gerade gegenwärtig mit demselben
aufmerksamer überprüft bin, obwohl ich, wenn sie in einem
Gänzlich sein können, wenn möglichst für mich wird, so schnell
als möglich meine Aufsicht über den Romanismus in die
Kunstwelt zu vertragen. Ich muß die bitten, Herr
Köster in diesem Falle zur Überlassung seiner Skizzen
von der Lirps in Anspruch zu nehmen für kurze Zeit zu bewegen
in Anspruch zu nehmen. Das die Kunstgeschichtliche Arbeit
sind sie mir sehr wichtig, weil ich selbst ganz besonders
wunderbar mit den besten Bildnissen der Welt zu tun.

Herr Professor Dr. Schönbauer hat letzthin angefangen
seine Beschreibung des roman. Lirps von Meißelberg in der

Franz Vilmar (Beiblatt zum Rheinbürgerboten) zu
veröffentlichen. Die Freipressen davon wird es wol der k. k.
Centralcommission einzuwenden, in diesem Falle bitte ich
daran.

Wenn mir das das letzte Heft des Anzeiger des Rhein-
bürgerboten mein Aufsatz über die so. Leinze in
Liedersheim (samt Grundriss) gebracht, wenn ich wol kann, so ja der
ganzensideige Schriftaustausch eingeleitet ist.

Eingepfunden sind mir alle neuen rüstigen Arbeiten
auf dem Gebiete der Kunstgeschichte, davon kommen auch
die letzten Veröffentlichungen in der Mittheilungen
n. in die ich mich sehr gerne Thätigkeit wagt zu bewahren.

Die Sache kann ein Bündnis für die zu Gebote,
was ich der Hoffnung auf diesen Seiten widmen darf.

Mit bestem Genuß

Hr



vergeben

H. Müller

Ein Seitenantritt n. ein Aufsatz des Herrn
von Koller ganz neu sind im Beiblatt zum
Boten 1857 (Gemeinschaft) veröffentlicht.

Da ich von der Entscheidung der Centralcommission keinen Gebrauch zu
machen sehe, so darf ich wohl für den Tag einmal Aufsatz, im Falle
meiner Aufsätze, ein Honorar aussetzen.